

Presseinformation

Platz drei beim Grand Slam in Long Beach

26.07.2013: Beachvolleyball-Nationalduo Holtwick/Semmler überzeugen auch in Kalifornien

Wie sich die Bilder gleichen: Katrin Holtwick (geboren in Bocholt) und Ilka Semmler (geboren in Aachen) haben beim Grand Slam im kalifornischen Long Beach Platz drei erreicht, nachdem sie im Halbfinale an den Salgado-Schwestern aus Brasilien mit 0:2 (15:21, 12:21) gescheitert waren. Im Spiel um Bronze waren die Deutschen Meisterinnen wieder voll da und schlugen Ross/Day aus den USA mit 2:0 (21:18, 25:23). Mitte Juni hatte es die gleiche Situation gegeben. Im Halbfinale mussten sich Holtwick/Semmler den Salgados geschlagen geben, standen aber am Ende ebenfalls auf dem Treppchen. Zweifelsohne zählen die Südamerikanerinnen nicht zu den Lieblingsgegnern von Katrin Holtwick und Ilka Semmler, die von acht Duellen erst eins gewinnen konnten.

Das war aber auch der einzige Schönheitsfleck einer ansonsten optimalen Turnierwoche für Holtwick/Semmler, die mit 640 Weltranglistenpunkten und 16.500 US-Dollar Preisgeld versüßt wird. In der Vorrunde gab es 2:0-Siege gegen die Chileninnen Rivas-Zapata/Camila (21:6, 21:10) und gegen die Tschechinnen Bonnerova/Hermannova (21:11, 21:13) sowie ein 0:2 (10:21, 13:21) gegen deren Landsfrauen Kolocova/Sukolova. In der ersten Winnerrunde wurden Humana-Paredes/Pischke aus Kanada locker in zwei Sätzen (21:18, 21:15) besiegt. Wesentlich spannender verlief die Partie in Winnerrunde zwei gegen die Schweizerinnen Forrer-Vergé/Dépré, die erst nach drei Durchgängen mit 25:27, 21:18 und 15:5 für Holtwick/Semmler entschieden war. Im Kampf um den Halbfinaleinzug waren schließlich die US-Girls Fendrick/Hochevar keine große Hürde und wurden mit 2:0 (21:16, 21:18) bezwungen.

„Im Grunde können wir mit dem Turnier sehr zufrieden sein“, sagte Katrin Holtwick. Gegen die Salgados sei zwar eine offene Rechnung nicht beglichen worden, doch insbesondere der Tag mit den Siegen gegen das Schweizer und das US-amerikanische Duo stimmte sie positiv: „Da hatten wir eine gute Ausbeute. Gegen die Schweizer war es eher unnötig, dass wir überhaupt drei Sätze spielen mussten, denn wir hätten auch Satz eins für uns entscheiden können. Gegen Fendrick/Hochevar passte unsere Taktik super gut, die wir konsequent von Anfang bis Ende gespielt haben.“

Nach dem Grand Slam wartet eine weitere sportliche Aufgabe auf Holtwick/Semmler, die am Samstag an einem Einladungsturnier der Amerikaner unter dem Motto „USA gegen den Rest der Welt“ mit vier Teams teilnehmen. Holtwick/Semmler spielen gegen die Brasilianerinnen Talita/Lima, der Sieger spielt am Sonntag gegen ein US-Team. Nach dem letzten Ballwechsel reisen Katrin Holtwick und Ilka Semmler weiter nach Klagenfurt am Wörther See, wo am Dienstag die Europameisterschaft beginnt.

